



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Bekerung H. Joannis Harennij

Haren, Jan

Cölln, 1586

VD16 ZV 7369

Vom Pabst.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35563

Vom Pabst.

Dieſelbigen Väter erkennen alhie auff Erden vnter den Biſchouen ein dienend Heubt / welches iſt der Nachfolger des Heyligen Petri / vñ das hierumb / das mit Fried vnd einigkeit in der Heyligen Kirchen erhalten werden / vnd immerdar bleiben möge. Für ein ſolches Heubt erkennen S. Ambroſius / Origenes / Auguſtinus / vnd die andern Väter den Biſchoff zu Rom.

Für denſelbigen haben Ireneus / Tertullianus / vnd alle jünger der Apoſteln / neben den Concilien vnd Satzungen der Väter auch deßgleichen gethan. Derwegen S. Auguſtinus vorzeiten / im Büchlin Von nutz des glaubens / im 17. Cap. dem Honorato einen guten rath gabe / Solten wir zweiueln / ſpricht er / im ſchoß der Kirchen zutruhen / welche durch das ordentliche nachkommen der Biſchöue jederzeit die höchſte macht vnd auctoritet des Stuls S. Petri gehabt / vnangesehen / das die Kezer wider dieſelbige wol gebellet habē / welche verdammet ſind / zum teil durch das vrtail des Volcks / zum teil

durch die auctoritet vnd macht der Concilien / Zum teil auch durch treffentliche wunderzeichen. Vnd anderswo / da S. Augustinus die Römischen Bischöue von S. Petro an / bis auff den Pabst / der bey seinen zeiten gewesen / nacheinander erzieset / beweiset er augenscheinlich / das vnter der einigkeit der Römischen Kirchen der ware Glaub vnd Christliche Religion / in der sichtbarlichen Kirchen / on irthumb in einigem stücke der Lehr / jederzeit blieben seye. Weil den nu von der Apostel zeiten / bis auff den H. Augustinum keine enderung der Lehr / welche die einigkeit der Kirchen hette zubrechen können / noch zu Rom / noch anderwo geschehen / wie den Caluinus vnd andere Protestierendē das selbige bekennen müssen / warumb bemühen sie sich den nach eusserstem vermögen die leut von der Röm. Kirchen abzu ziehen? Warumb nennen sie dieselbige den Stul des Antichrists / eine grewliche Hure / eine wonung des Teuffels? Vnd richten also heutiges tags durch ganz Europa eine solche erschreckliche Spaltung an / durch welche sie verursacht haben / das so viel vn schuldiges bluts auff dem ganzē Erdboden ist

den ist vergossen worden / vñ eine vnende-
liche anzal Witwē vñ Waisen gemacht/
zum vntergang vñ verwüstung der gans-
hen Welt. Da doch auff den heutige tag
die Catholische Religion eben dieselbige
ist / so bey zeiten der obgemeldten Väter
gewesen.

Nu sag ich ferner / das ich nicht allein
solches / was droben gesezt / von den Väte-
tern gelernet / sonder auch noch ein an-
ders / das hochwichtig vñ daran vberaus
viel gelegen ist / gemercket habe: Vnd bits-
te die ganze Welt / man wolle dasselbige
mit vleis in achtung nemen / vnd wol zu
herzen führen. Als ich den grund der Pro-
testierenden Religion vntersuchte / vñ ge-
gen die Bücher vnd Concilia der Väte-
ter auff die prüfe setzte / befand ich / das
dieselbige Religion ganz vnd gar gezogen
war aus den alten Kezeren / welche vora-
langs zu boden gestossen vñ verlegt sind /
durch Gottes wort / vnd der H. Kirchen
auctoritet; Wie du sehen wirst aus her-
nach folgendem bericht / vñ genugsam wird
bezeugen können / wie schedlich / ja wie vol-
ler Gottes lesterungen der Protec-
stierenden Lehr seye.

D 5 Letzte